

Ärger ausfindig zu machen. Der Beamte erwachte am Sonntag den Burschen im Verein mit drei anderen Verbrechern. Als er das Quartett dingfest machen wollte, knickten ihn die Verbrecher, entrißen ihm den Revolver und schossen blindlings auf die hinzueilende Menge. Es wurden zwei Personen leicht und eine vorübergehende 13jährige Schülerin schwer verletzt. Auch der Kriminalbeamte wurde durch einen Streifschuß verwundet. Im Gedränge gelang es den Verbrechern zu entkommen.

Zum Kwidetz-Prozess. Auf die Berufung der Bahnwärtersfrau Lucille Mayer hob das Posener Oberlandesgericht das Urteil des Landesgerichts auf. Es wurde festgestellt, daß der als Graf Josef Kwidetz beim Berliner Standesamt eingetragene Knabe nicht der Sohn des gräflichen Ehepaars Kwidetz ist. Graf Kwidetz wird zur Herausgabe des Kindes Josef an die Bahnwärtersfrau Mayer verurteilt.

Mordversuch eines Fünfzehnjährigen. Der fünfzehnjährige Sattlerlehrling Franke in Weiskensfeld überfiel abends die 60jährige Witwe Günther, bei der er von einem Hausverkauf Geld zu finden hoffte. Er durchschnitt der Witwe hinterrücks zweimal den Hals und stahl ihr das Portemonnaie, in dem sich aber nur 30 Pfennige befanden, worauf er der Frau das Messer in die Hand drückte, um einen Selbstmord vorzuspiegeln, und entfloh. Er wurde aber, nachdem die lebensgefährlich verletzte Witwe zu sich gekommen war, von dieser als Täter bezeichnet und verhaftet. Der Verhaftete gestand alles ein. In seinen Taschen fand man einen Roman mit dem Titel: „Abenteuer eines Piratenkapitäns“. Anscheinend ist der junge Mensch durch diese Schundliteratur zu der Tat veranlaßt worden.

Zusammenstoß mit Wilderern. Ein folgenschwerer Zusammenstoß mit Wilderern ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in dem großen Bladenhorster Wald in der Nähe von Castrop, welcher dem Freiherrn von Weichs gehört. Zwei Förster befanden sich auf einem nächtlichen Patrouillengang, als sie plötzlich ein verdächtiges Geräusch vernahmten; kurz darauf trachte ein Schuß, und der Förster Buschmann, der seinen Posten schon seit zwanzig Jahren bekleidet, sank, schwer getroffen, zu Boden, während die Täter unerkannt entliefen. Der schwerverletzte Förster wurde von seinem Begleiter in ein in der Nähe liegendes Jagdhaus gebracht, von wo er dann in das Krankenhaus zu Castrop transportiert wurde. Bis Sonntag abend war der Förster noch nicht vernehmungsfähig. Die sofort eingeleitete Verfolgung der Wildddiebe mit Polizeihunden war erfolglos.

Einbruchdiebstahl. Im Schlosse Burgau wurde ein großer Einbruchdiebstahl verübt, wobei eine große Anzahl antiker Silberschalen sowie Waffen aus dem 14. Jahrhundert gestohlen wurden.

Große Feuersbrunst. In dem großen Konfektionshaus von Arding & Hobbs in Clapham, einem südlichen Vorort Londons, brach Montag nachmittag Großfeuer aus, das in wenigen Augenblicken das mächtige Geschäftsgebäude in helle Flammen setzte. Unter den angestellten jungen Männern und Mädchen entstand große Aufregung, da fast alle Ausgänge durch Flammen versperrt waren. In dem Augenblick, als die ersten Flammen sich zeigten, waren 500 Angestellte und an 600 Käufer anwesend. Mehrere Männer sprangen aus der Höhe herab und erlitten schwere Verletzungen. Die gesamte Feuerwehr war auf dem Platze erschienen. Das Feuer breitete sich mit rasender Geschwindigkeit immer weiter aus. Das ganze Gebäude stürzte schließlich tragend unter einem Funkenregen zusammen. Bis jetzt sind sieben Tote und dreißig Verwundete geborgen worden. Die Zahl der Vermissten ist noch nicht bekannt. Der Materialschaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Das Feuer entstand durch Kurzschluß.

Im Sturm und Schnee. Ganz Nord- und Mittellengland ist am Sonntag von großen Schneestürmen heimgesucht worden. In verschiedenen Gegenden liegt der Schnee meterhoch. Mehrere Häuser sind von der

Bildfläche verschwunden. Die Telegraphen- und Telephonverbindungen sind völlig unterbrochen. Der Eisenbahnverkehr ist sehr erschwert. Auch auf dem Ozean ist durch gewaltigen Sturm der Schiffsverkehr gehemmt. Die Dampfer treffen dort mit bis zu 36 Stunden Verspätung ein. Ueber das Schicksal einiger Schiffe ist nichts bekannt. Der Schaden ist bedeutend.

Explosionskatastrophe in Italien. In Brian in der Nähe von Kajerta ist eine Fabrik für Feuerwerkskörper in die Luft geflogen. Der Besitzer der Fabrik und sieben Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Fünf Leichen sind bereits geborgen, darunter die des Besitzers. — Nach einem weiteren Telegramm wurden bei der Explosionskatastrophe zehn Arbeiter getötet, darunter eine aus fünf Personen bestehende Familie.

Theaterbrände in Newyork. Drei Newyorker Theater wurden am Sonntag nachmittag von Bränden heimgesucht. Im Muri-Theater waren ca. 1600 Personen

Der Briefträger kommt

in diesen Tagen zu unseren Post-Abonnenten, um den Abonnementbeitrag für das 1. Quartal 1910 gegen Quittung zu erheben. Es empfiehlt sich, von dieser bequemen Einrichtung Gebrauch zu machen, weil sie Kosten nicht verursacht, dagegen das pünktliche Eintreffen des „Wochenblatt für Wilsdruff“ beim Quartalswechsel gewährleistet.

anwesend, als auf der Bühne ein Brand ausbrach. Die Besucher stürzten panikartig den Ausgängen zu, wobei vierzig Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden, darunter viele Kinder. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist unerheblich. — Im Windfor-Theater kam es abends während einer Kinematographen-Vorstellung zu einem Brande, der durch das Theaterpersonal alsbald gelöscht werden konnte, während das Publikum ruhig den Saal räumte. Der Schaden ist jedoch ziemlich bedeutend. — Das Broadway-Theater wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Der Schaden ist groß.

Woffener Produktenbörse

am 17. Dezember 1909.

	1000 kg Ml. bis	Ml. kg Ml. bis	Ml.
Weizen neu trock.	204,-	212,-	85 17,35 • 18,-
alt	—	—	85 — — —
Roggenhies neu	150,-	157,-	80 12,00 • 12,50
Gerste Brau.	160,-	170,-	70 — — —
Futter	—	—	70 — — —
Hafer alt	—	—	50 — — —
neu	152,-	157,-	50 7,60 • 7,80
Futtermehl I 100	17,25	—	50 8,75 • —
II	15,25	—	50 7,75 • —
Roggenkleie	13,-	14,-	50 6,50 • 7,-
Weizenkleie grob	—	12,-	50 — • 6,10
Malzkörner grob	—	—	50 — • 8,50
Malzdröck	—	—	50 — • 9,50
Heu, alt per 50 Kilo von Ml.	—	—	bis Ml. —
Heu, neu	50	—	4,- • 4,50
Schüttstroh	50	—	3,- • 3,50
Gebundstroh	50	—	2,50 • 2,75
Kartoffeln neu	50	—	2,40 • 2,60

Ein Verhängnis.

37 Herr Brinkmann hat so viel Geschäftliches in seinem Kopf, daß er nicht zu genießen ist; ich will mir aber den Abend nicht verderben lassen! — Wirklich unheimlich! wiederholte sie sich, als der Diener hinaus war, an das Fenster tretend hinüber schauend. „Ich sehe schon einen Familienstandal kommen. Sollte der junge Mann wirklich? Ich kann's nicht glauben! Freilich, zu was Schanden treiben können, erlebe ich an mir selbst.“

— Klaus überrannte sie. Er zitterte vor Aufregung. „Du erinnerst Dich dessen, was ich Dir erzähl!“ begann er und wiederholte ihr, mit den Armen auf dem Rücken, was sie eben durch Jean gehört, den sie ja kluger Weise beauftragt hatte, ihres Mannes Vertrieben zu gewinnen, und von Allem unterrichtet zu werden.

„Was sagst Du dazu?“ rief Klaus endlich, vor sie hinfretend. „Du hättest den Burschen wenigstens für ehrlich gehalten! Da siehst Du aber, wohin Schulden führen können! Er macht sich unglücklich für seine Lebenszeit!“

„Ich traue ihm das nicht zu!“ Laurette war ja mit demselben Thema eben erst beschäftigt gewesen. Sie wandte sich ab.

„Nur einige fünfzigtausend Mark hat der Verflorbene an baarem Vermögen hinterlassen, während ich dasselbe auf das Vierfache lagert habe! Wo ist der junge Mensch mit dem Gelde geblieben? Ich habe schon in Erfahrung gebracht, daß er in der letzten Zeit auffallend viel Geld ausgegeben hat!“

Laurette hörte kaum auf ihn.

„Versteh mich mit Unangenehm! Ich langweile mich schon genug!“ rief sie mit Aberdruck, sich zu ihm wendend. „Ich muß einmal wieder frohe Menschen sehen, gehe heut in die Oper. Jean wird mich begleiten. Du siehst ja selbst des Abends da und redest.“

Er fühlte sich verletzt, nicht hierzu aufgefordert zu werden, aber er schwieg.

„Wir sprechen noch bei Tisch darüber.“

Damit verließ er sie.

Laurette machte mit dem Tuch eine unwillige Bewegung.

„Es ist Zeit diese Tyrannei abzuschütteln, ihm über jeden meiner Schritte Rechenschaft zu geben! — Doch, so leicht soll man mich nicht verzweifeln sehen! Ich habe einmal gelesen, eine junge Frau habe viel Trümpfe auszuspielen! Und die hab' ich, Gott weiß es; er soll es erfahren! Ich will wieder die werden, die ich damals war, ehe... Ich hab's satt, wie ein melancholischer Papagei hier im Hause auf meiner Stange zu sitzen. Was er mir da eben wieder gesagt, und mit einer so garstigen Miene, die mich schandern machte, von meinem eigenen Bruder, einem so harmlosen, jungen Menschen, dem das gute Herz aus den Augen blickt, den er ins Verderben stürzen will! Er empfindet in seiner Habgucht nicht einmal, welchen Eindruck er damit auf mich, seine Frau, machen muß! — Ich fürchte mich wirklich, mit ihm den heutigen Abend allein zu verbringen und dies von Neuem anzuhören... Er brütet nur Unglück und das wird so nicht ausbleiben! — Unheimlich, ja! Er wird auch mich treffen!“

Klaus war in die gallige Stimmung verfallen und machte sich immer wieder den Vorwurf, daß er als Geschäftsmann nicht so viel Besinnung gehabt, sofort nach dem Tode des Vaters sich aller Schlüssel zu bemächtigen. Er fand dafür auch nur die einzige Entschuldigung vor sich selber, er sei in der Tat nicht einer Sinne mächtig gewesen, als das Tolengeciht vom Boden aus so graulich zu ihm aufgeschaut, als läge es ihm mit seinen kalten Augen an: Du, mein eigener Sohn, Du hast mich erschlagen!

Marktbericht.

Dresden, 17. Dezember. Produktbörse in Dresden. Preise in Mark. Weizen: 1000 kg netto: Kanis 251-254, do. weißer (275-78 kg) 278-284, do. neuer (75-78 kg) 213-221, feinstes 246-254, russ., rot 239-251, argentin. 245-253, amerikan. (75-78 kg.) 241-251, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70-73 kg.) 159-165, neuer 000-000, russischer 185-188. Gerste, pro 1000 kg netto: säch. 157-172, säch. 169-185, Posener 164-179, böhm. 184-199, mähr., 000-000. Futtergerste 134-140. Hafer, pro 1000 kg netto: säch. 158-165, säch. u. pol. 160-165, russ. 152-159. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquinte 161-188, Mais, neuer 185-192, Kaplata, gelb. 119-162, amerikan., mittel 166-171, Rundmais, gelb 154-158, do. säch. 163-162. Erbsen, pro 1000 kg netto: 230-240. Sojabohnen 220-230. Bohnen, pro 1000 kg netto: sächsische 185-190. Buchweizen, pro 1000 kg netto: lnl. 208-218, fremd. 220-230. Dorsch, pro 1000 kg netto: feine 300-310, mittlere 290-300, Kaplata 305-310. Tomaten 320-325. Rüben, pro 100 kg netto: mit Salz raffini. 61. Rapsöl, pro 100 kg. (Dresden Markt), lange 14,00. Rapsöl, 100 kg. (Dresden Markt): I. 19,50, II. 18,00. Holz 30-32 Ml. Scheinmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), erst. der sächsischen Abgabe Kaiserabgabe 37,00-37,50, Ostpreussische 36,00-36,50, Semmelmehl 35,00-35,50, Wäcker mundweil 33,00-34,00, Ostpreussische 25,50 bis 26,50, Bohnmehl 19,00-20,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), erst. der sächsischen Abgabe: Nr. 0 25,00 bis 25,50, Nr. 0/1 24,00-24,50, Nr. 1 23,00-23,50, Nr. 2 21,50 bis 22,50, Nr. 3 17,00-17,50. Futtermehl, 14,80 bis 14,80, erst. der sächsischen Abgabe. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresden, Marken) grob 11,80-12,00, feine 11,20-11,40. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken): 13,00-13,20. (Feinste Bare ohne Sack.) Die für Artikel pro 100 kg. nonnetten Preise verstehen sich für Weizen unter 6000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließl. der Notiz für Mais, gelten für Weizen von mindestens 10000 kg.

Auf dem Markt: Kartoffeln (50 Kilogramm), neue, 2,70 bis 3,00 Ml. Getreide (50 Kilogramm) 5,50-5,60 Ml. Roggenstroh, Fuchsbirch (Schod) 39-41 Ml.

Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehmarkt am 20. Dezember 1909.

Zergattung und Bezeichnung.	Stück	
	Stück	Stück
Ochsen:		
1. a. vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	42-45	78-81
b. Dehnerreicher desgleichen	45-49	81-86
2. junge fleischige, nicht ausgewässerte — ältere ausgew.	38-41	74-77
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	33-37	69-73
4. gering genährte jeden Alters	26-32	58-67
Kälber und Kühe:		
1. vollfleischige, ausgewässerte Kälber höchsten Schlachtwertes	40-43	72-76
2. vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	36-39	67-71
3. ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	31-35	61-66
4. mäßig genährte Kühe und Kälber	25-30	55-60
5. gering genährte Kühe und Kälber	—	46-53
Bullen:		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	36-42	69-73
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	36-38	66-68
3. gering genährte	30-35	60-65
Fälber:		
1. feinste Rast- (Wollschaf) und beste Saugmäher	51-54	81-84
2. mittlere Rast- und gute Saugmäher	44-50	77-80
3. geringe Saugmäher	41-46	71-78
4. ältere gering genährte (Preiser)	—	—
Schafe:		
1. Rastlamm	43-45	83-86
2. jüngere Rastlamm	38-42	79-82
3. ältere Rastlamm	34-37	72-77
4. mäßig genährte Hammel und (Merz)Schafe	30-32	66-70
Schweine:		
1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	57-59	74-76
b) Fetttschweine	50-60	76-77
2. fleischige	54-56	71-73
3. gering entwickelte, sowie Sauen	50-53	66-70
4. Ausländische	—	—

Kupfrieb: 213 Ochsen, 281 Kälber und Kühe, 231 Bullen, 802 Fälber, 882 Schafe, 3264 Schweine. Von dem Kupfrieb waren — Küber und — Kühe und — Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft.

Geächstis gang: langsam.

Währenddessen war der erste Schmerz im andern Hause einer tiefen, stillen Trauer gewichen.

Aber Fränzchens so bleiches Gesicht verflie, nur wenn sie allein in ihrem schwarzen Kleide saß, zuweilen eine Träne, wenn sie nächtlich empfand, wie doch so plötzlich Alles anders geworden, und sich fragte, was weiter werden solle. Das Haus erschien ihr so öde, die meisten Zimmer standen leer, das des Seligen noch ganz wie es gewesen; so hatte sie dies gewollt. Nur wenn ihre Freundinnen sie so teilnehmend besuchten, fand sie wohl ein trübes Lächeln.

Sie vermied auch das heiklere Gepländer Ottos von Schimmelpfennig, der einen vierwöchentlichen Urlaub genommen hatte, weil, wie er geagt, seine Anwesenheit auf den Gütern notwendig geworden; er hatte ihr wohl nicht in seiner gewohnten Stimmung Adieu gesagt, aber seine Briefe an sie erschienen ihr sehr.

Robert, der oft kam, schien verstimmt, durch seine jetzt offen feindliche Stellung zu dem Bruder. Klaus, als dieser ihm einmal begegnete, hatte ihn keines Wortes gewürdigt; der wollte also nicht vergessen, was zwischen ihnen vorgegangen. Ardens, ihm seit des Vaters Tode die Grundstimmung Roberts überhaupt ergriffen geworden zu sein; er sprach mit der Lanze über Dinge, um die er sich früher nie gekümmert, als er seine die Pflicht, sich mit Familienangelegenheiten zu beschäftigen, um den älteren Bruder ein Wohlgefallen darin zu liefern, der doch nur seine eigenen Interessen im Auge haben konnte und leider sehr ältlich — und das Haus gehörte ja zu den Geisels-Immobilien — testamentarisch der Bevollmächtigte geblieben; Robert hatte immer gemeint: bis er und die Schwester mündig sein würden, indes hatte die Öffnung des Testaments ihn eines Anderen belehrt. Dem war's also jetzt immer so, als müsse er eines feindlichen Aberalles von Seiten des Bruders gewärtig sein, da dieser sich so still vergielt.